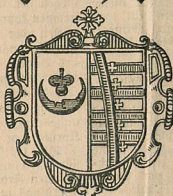


General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: jährlich für 12 Nummern 1 Mk., durch Posten in Remberg 1,10 Mk., in Remden, A. A., A. A., A. A., A. A., A. A. und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inzerate kosten die fünfgehaltene Zeitspalte oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen erscheinen wöchentlich: Abseitiges Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagsblatt.
Einzeln Nummern des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 120.

Remberg, Sonnabend, den 10. Oktober 1914.

16. Jahrg.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Murus!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Diese große Aufgabe ist, hier zu helfen, diese Hilfe muß aber ergänzt werden.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen geht! Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen! Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen. Die Geschäftsräume befinden sich Berlin N. W. 40., Altenstraße 11.

Das Ehrenpräsidium: Dr. von Bethmann Hollweg, Reichskanzler, Dr. Delbrück, Staatsminister, Staatssekretär des Innern, Präsident des Staatsministeriums.

Das Präsidium: von Voebell, Staatsminister und Minister des Innern, von Kessel, Generaloberst, Oberbefehlshaber der Marine, Graf von Berchtesgaden, Kaiserl. Bayerischer Gesandter, Freiherr von Spitzberg, Rabinetsrat Ihrer Majestät der Kaiserin, Selberg, Kommerzienrat, Schneider, Geheimere Oberregierungsrat, vortragender Rat im Ministerium des Innern, als Staatskommissar, Herrmann, Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank, Schatzmeister.

Zustellstellen: Sämtliche Reichspostämter (Postämter, Postagenturen und Postfilialstellen), die Reichsbank, Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen, die Königlich Preussische Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Reichsbank, Commerz- und Diskontobank, Delbrück, Schickler u. Co., Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Georg Fromberg u. Co., von der Heydt u. Co., Jacquet u. Securitz, F. W. Koenig u. Co., Kurz- und Remittent, Ritter-Gesellschaft, Parlagelstraße, Wendelsch u. Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Gebroder Schickler, sowie die sämtlichen Depotisten-tassen vorstehender Banken.

Selbst den zweiten Wollzug auswirken!

Dem ersten Wollzug am 1. Oktober konnten schon 2 Doppelwaggons mit großen Mengen von Strümpfen, Webwaren, Pulswärmern und anderen nützlichen Gegenständen mitgegeben werden. Allen Spendern spricht das Rote Kreuz hierfür herzlichsten Dank aus!

Am 15. Oktober geht der zweite Wollzug ins Feld und es gilt, diesem noch größere Mengen an Wollwaren mitzugeben. Vor allem ist jetzt warmer Unterzeug, Wollhemd und Wollhose nötig. Wir haben bisher erst etwa 6000 Wollhemden und Wollhosen mehr ist in den Kaufhäusern jetzt nicht aufzutreiben. Deshalb ergeht die dringende und herzliche Bitte, uns als Preisbehaftetes eigenes einheitsmäßiges Unterzeug — wollenes oder baumwollenes — freundlichst zu überlassen.

Dass in dieser entscheidenden Kriegslage unsere Truppen gesund und widerstandsfähig bleiben, davon hängt der Sieg ab, dazu müssen wir alle helfen!

Wenn alle Arbeitskräfte in unserer Heimat auf irgendeine einheitsmäßiges Unterzeug durchgemustert werden, kann man es nicht fehlen, dass wir am 15. sowohl das 4. Altk. wie für das 4. Reservelokal und namentlich auch für unsere Landwehr vor Antwerpen einen genügend

ausgestatteten Wollzug von hier aus abfertigen können. Nützlich werden auch außerdem andere warme Wollwaren und andere Liebesgaben dankend angenommen.

Wir bitten nach Möglichkeit gleich auf der Verpackung anzugeben, was die Sendung enthält, möglichst noch nach Stück- oder Paarszahl oder nach Gewicht.

Magdeburg, Kaiserstr. 64, den 7. Oktober. Das Rote Kreuz, von Hegel.

Vom Kriege. Antwerpen in Flammen.

Vom deutschen Regierungssitz in Brüssel wird gemeldet: Gemäß Artikel 26 des Haager Abkommens betr. die Gesetze des Landkrieges ließ General von Beseler, der Befehlshaber der Belagerungsarmee von Antwerpen, durch Vermittlung der in Brüssel beurlaubten Vertreter neutraler Staaten gestern nachmittags die Behörden Antwerpens von dem Bestehen der Belagerung verständigen. Die Beschießung der Stadt hat um Mitternacht begonnen.

Die Beschießung hat alsbald ein furchtbares Resultat gehabt. Haag, 8. Okt. Antwerpen brennt an allen Ecken. Die Joris-Kaai-Brücke ist zerstört. Die Petroleumtanks im Hafen stehen im Flammen, ebenso der Südbahnhof. Vormittags um halb 7 Uhr wurde ein furchtbarer Knall vernommen, wahrscheinlich ist das Munitionslager aufgefliegen. Berichte aus Antwerpen bezeichnen den Zustand der Stadt als unheilbar, da eine Gegenwehr unmöglich ist. König Albert ist in Selkete (westlich von Antwerpen nicht an der holländischen Grenze) eingetroffen.

Antwerpen steht in Flammen. Das Furchtbare, das wir so gern abgewendet hätten, das wir noch unmittelbar vor der Beschießung der Stadt abwenden wollten, ist nun doch Ereignis geworden. Der Befehlshaber der Belagerungsarmee hat den Behörden und den Bewohnern nochmals eindringlich nahegelegt, den unzulässigen Widerstand aufzugeben, das unnütze Widerwehren zu vermeiden, sich ins Unvermeidliche zu fügen. Die Bedingungen, die er den Antwerpenern für die Kapitulation anbot, waren gerecht, waren durchaus ertüchelt. Sie entsprachen nur den Geboten der militärischen Notwendigkeit. Die Antwerpener haben in wiesenhafter Verbohrtheit diese Anerbieten zurückgewiesen. Die Antwerpener? Die Bevölkerung, die Regierten? Nein, diese waren es gewiß nicht. Die Bevölkerung will nichts von Lebergabe wissen, scheidet die Verteidigung der Stadt bis zum letzten Hauch zu verlangen. So heißt es in einem Bericht aus Antwerpen. Das ist ganz gewiss eine infame Lüge, ausgeht von denen, die jetzt zur Flucht bereit sind, nachdem sie das Verhängnis über die Stadt herabbeschworen haben. Nein, die Stadt will es nicht. Zu Tausenden schlüpfen sie, ihre Habe im Stiche lassend, über die holländische Grenze, bettelarm um Heim und Habe betrogen. Es fällt ihnen nicht im Traum ein, sich durch unglückselige Verteidigung einer Stadt, die nicht mehr zu verteidigen ist, von den feindlichen Granaten und Haubitzen zusammenfackeln zu lassen. Nicht sie, die Opfer, sondern die Behörden, die Generale, der König sind für das Entsetzliche, das über die alte, blühende Stadt hereingebrochen ist, verantwortlich. Die Ruinen von Antwerpen werden Schandäulen sein, die die Schmach der Regierung Belgiens der ganzen Welt verdingeln werden.

Wie man Deutschland verdächtigt.

(Antlich.) Nach vorliegenden Mitteilungen wird aufgezogen von englischer oder französischer Seite in Italien das Gerücht gemäht, daß deutsche Flotten durch die Reichsregierung veranlaßt würden, ausländische Gänbiger mit

Kriegsbooten zu besetzen. Diese Ausstellungen entbehren jeder Begründung. Die Kriegsbooten sind im Inland aufgebracht. Schon aus dieser Grunde entfällt jedes Interesse für die Regierung, das Ausland daran zu beteiligen.

Englands große Kanonen.

London, 8. Okt. „Daily Chronicle“ meldet aus Boston, daß in den Kämpfen um Menen auf englischer Seite Mörser eines neuen Modells der Britenwerke tschommen hätten, die ein sehr großes Kaliber besitzen und gleichzeitig sehr beweglich seien. Artillerieexperten hätten erklärt, daß die neuen Geschütze allem, was von deutscher Seite an Geschützen bisher an der Südgrenze gezeigt wurde, vollkommen gleichwertig seien. Außerdem sollen die Engländer ein Angebot von amerikanischen Mörsern erhalten haben. Die „Daily Telegraph“ aus New York meldet, werden in dieser Woche drei hervorragende amerikanische Ingenieure in London eintreffen, um dem Kriegsministerium das Modell eines neuen Mörser anzuzeigen, das an Leistungsfähigkeit den großen deutschen Kanonen gleichkommen soll.

Neuer Sieg der Oesterreicher.

Wien, den 8. Oktober. Antlich wird verlautbart, 8. Oktober mittags. Im weiteren Vorbringen unserer Truppen wurde gestern der Feind an der Schmalze nach Prezmühl bei Barzeg (westlich Dnaw) gewonnen und auch Kretschow wurde wiedergewonnen, wo Geschütze erbeutet wurden. Im Wachtel-San-Winkel nahmen wir den stützenden Hüfen viele Gefangene und Fahrzeug ab. Erneute heftige Angriffe auf Prezmühl wurden glänzend abgelenkt. Der Feind hat viele Tausend Tote und Verwundete. In den strengen Kämpfen bei Marmaros-Gelg weiterziehen der ungarische und der östgalische Landsturm sowie die polnischen Legionäre an Tapferkeit.

Gegen die englischen und französischen Arzneimittel.

Die Apothekerkammer für Rheinland und die Hohenzollernsche fordern laut „M. Z.“ die Apotheker auf, fertige Arzneiherstellungen englischer und französischer Herkunft nicht mehr zu führen. Ein Schilder sei dem jeder wissenschaftlichen Ansehens mehr als andere Länder in der Lage, alle wertvollen Arzneimittel herzustellen.

Aus der Heimat und dem Heide.

Remberg, den 9. Oktober 1914

Am nächsten Sonntag wird in allen Kirchen unserer engeren Heimat eine Kollekte eingekammelt werden, die der Evangelische Oberkirchenrat zur Fortführung der segensreichen Tätigkeit des „Kinder-Rettungsvereins in Berlin“ bewilligt hat. Es ist in weiten kirchlichen Kreisen bereits bekannt, daß dieser Verein die Organisation darstellt, welche die Vormundchaft und Pflegschaft von Pastor Pfeiffer trägt, der im letzten Jahre 4568 Kinder bevormundete. Man braucht diese Zahl nur zu hören, um sich klar zu machen, daß auch in dieser Kriegszeit ganz besondere Anforderungen an diesen Verein gestellt werden. Es ist deshalb auch nicht unbillig für seine Arbeit Gaben zu erbitten. Da der Reichstag die Kriegsunterstützung auch den unehelichen Kindern bewilligt hat, fordert der Verein dafür, daß nicht nur den Waisen von Pastor Pfeiffer, sondern auch allen anderen unehelichen Kindern, die seine Hilfe anrufen, diese Unterstützung zuteil wird. Ferner leistet der Verein eine sehr wertvolle Arbeit für die vielen Mütter und älteren Mädchen unter seinen Waisen, die in dieser Kriegszeit arbeitslos geworden sind. Er hat für viele Arbeit und Unterkommen verschafft und schließlich in seinem Hause eine Arbeitsstube eingerichtet. Der Verein ist ermächtigt, bekannt

zu geben, daß diese Arbeit im engen Anschluß an das „Rote Kreuz“ erfolgt. Endlich sei darauf hingewiesen, daß Dreiviertel der Angehörigen der von Pastor Pfeiffer bevormundeten Kinder an allen Vorkosten unserer Monarchie haften, und daß sich der Verein in den 10 Jahren seiner Tätigkeit immer der Hilfsbedürftigsten, und das sind meist die ortsfremden Kinder, angenommen hat.

* Aus den Verurteilten. Infantest Paul Lüdtig, Bergw. I. verw. Grenadier Paul Richter, Gr.-Korzar, verm. Referist Max Schaf, Schnell, I. verw. Tambor August Wensch, Dabrun, verw. Referist Hermann Bernhardt, Schmiedeberg, verm. Referist Ernst Kupfer, Obwig, verm. Referist Otto Werner, Pratan, I. verw.

* Gemeindesteuern und Unterstützungen. Einzelne Gemeinden wollen, wie in einem antlichen Rundschreiben bemerkt wird, die Gemeindesteuern der in den Dienst eingetretenen Mannschaften dadurch betreiben, daß sie den Frauen und Kindern den Steuerbeitrag an der ihnen bewilligten Familienunterstützung abzleh. Nach Maßgabe der Reichsgeleze sind aber die Unterstützungen, welche die Familien der in den Krieg eingetretenen Mannschaften gewährt werden, der Pfändung nicht unterworfen. Eine Aufrechnung dieser Unterstützungsbeiträge gegen Forderungen der Gemeinden an die Wehrmannfamilien ist daher nicht zulässig. Die Familienunterstützungen sind also unwerter zur Auszahlung zu bringen. Bei Unterstützungen und Mannschaften des Preussischen Landes mit Entkommen von nicht mehr als 3000 Mark wird die Gemeindesteuernpflicht an sich durch die Nichterhebung der Staatseinkommensteuer nicht berührt. Ist aber das Einkommen während des laufenden Steuerjahres infolge des Wegfalls einer Einkommensquelle oder infolge von Ereignissen, welche sich als außergewöhnliche Unglücksfälle darstellen, um mehr als den fünften Teil vermindert, so kann eine Herabsetzung der Gemeindesteuern durch den Steuerpflichtigen über — soweit sie selbst durch die Teilnahme an dem Kriege in der Wahrnehmung ihrer Rechte behindert sind — deren Angehörige bei den Vorstehenden der Einkommensteueranlagungs-Kommission gemäß § 63 des Einkommensteuergesetzes den Antrag auf Ermäßigung der Staatseinkommen stellen. Die Ermäßigung der Staatseinkommensteuer hat die entsprechende Ermäßigung der Gemeindesteuern ohne weiteres zur Folge. Die Regierungen werden besonders darauf hingewiesen, daß je Anträge auf Ermäßigung der Staatseinkommensteuer nicht deshalb abzlehnen dürfen, weil die betreffenden Staatseinkommen bereits außer Hebung gesetzt sind.

* Von städtischen Kuratoren des Ruffhäufer-Technikum Frankenhäuser a. Ruffh. wird bekannt gegeben, daß für das am 19. Oktober beginnende Wintersemester 1914/15 an den Ingenieur-, Techniker- und Werksmeister-Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau 30 Freistellen für solche neu eintretende Studierende errichtet sind, deren Väter oder Erhalter Kriegsdienste zu leisten haben.

* Bitten um Gratisaufnahme von Anknüpfungen in die Zeitung, die in letzter Zeit von vielen Seiten, wenn auch fast stets im Interesse irgend einer guten Sache an uns gerichtet werden, bebauern wir, nicht entsprechen zu können und bitten uns dies nicht als selbstsüchtiges oder unpatriotisches Verhalten auszulegen. Die geringen Einnahmen für Ankerate und bergl., die jetzt in Kriegszeit einfallen, werden zusammen mit den Abonnementsbeiträgen noch nicht einmal die Herstellungsstellen der Zeitung. Wenn wir letztere trotzdem weiter erscheinen lassen, so geschieht dies einerseits, um uns die Freundschaft und Sympathie unserer Leser zu erhalten, andererseits in der Hoffnung, daß ein lebhafteres Interesse an späteren Friedenszeiten die jetzigen Ausfälle wettmachen möge. Würden wir jedoch die geringen und zur Aufrechterhaltung des Betriebes un-

(Fortsetzung auf der vierten Seite.)

umgänglich notwendigen Einmaßnahmen durch Aufnahme von Ersatzleistungen noch weiter fördern, so würden wir uns damit selbst der Möglichkeit berauben, den „General-Anzeiger“ in der angestrebten nächsten Zeit durchzuführen. Wir bitten jedermann, der im Interesse irgend eines guten Zweckes uns um Ersatzaufnahme von Anzeigen gebeten hatte und lieber eine abtönende Antwort erhalten möchte, sich die vorstehenden, absolut der Wahrheit entsprechenden Zeilen als Entschuldigungsverfügung für die Ablehnung dienen lassen zu wollen.

Wittenberg, 8. Oktober. (Auszeichnung.) Herr Leutnant Verthold, ein Angehöriger unserer Pioniertruppe, Sohn eines bayrischen Oberförsters, der als Hilfspostoffizier kürzlich mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde, erhielt am 4. Oktober das Eiserne Kreuz I. Klasse. — Ferner erhielt das Eiserne Kreuz für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde Hauptmann und Kompanieführer Hans von Schleben (93. Inf.-Reg.), Rittergutsbesitzer auf Nachth.

Hann.-Münden, 4. Oktober. (Wie Prinz Eitel einen Mähdener rettete.) Der als Verwundeter bei seinen Eltern hier eingetretene Sohn des Wäldereisters Hardege war vor

durch einen Mischmengenverstoß in den Borch verunndet und in ein Lageret gebracht worden. Höchlich wurde das Lageret lebhaft besessen. Alles, was sich irgend wie bewegen konnte, fächelte, darunter auch der junge Hardege. Am halb Johann ein Oberleutnant, dessen Jugend ihn auffiel, in ein herbeigekolltes Auto und fort ging in kalender Eile die Fahrt aus dem Geruch der Feinde. Der junge Oberleutnant war aber kein geringerer als Prinz Eitel, der zweite Kaiserjohn. In abenteuerlicher Tracht gelangte der Verwundete Johann nach Koblenz, wo er auf seine Bitte um einen Nach einen Einjährigen-Unteroffiziertrupp der Mähdener Pioniere empfing. So ist er in Begleitung eines anderen Mähdeners glücklich nach hier gekommen, wo er im ersten Augenblick nicht einmal vom Vater erkannt wurde.

Für das rote Kreuz sind beim Magistrat abgegeben:
Bachmann 4 M., Amtsgerichtssek. Schulze 20 M., Ungenannt (M.) 10 M., Männer-Turnverein 50 M., Schneider (Wachmeister) 5 M., Stadtk. 5 M.
In der Apotheke:
Karl Schade sen. 1 M., Ungen. (R.) 5 M.,

Lucie Krausemann 5 M., Pabst, Denben. 4 M., R. Theme 5 M., Freitag-Regellub 9,35 M., Ungen. (S.) 3 M., Ungen. (M.) 5 M., Ernst Heinke jun. 1 M., Ungen. (M.) 5 M.
Zum Nutzen der notleidenden Dittreuben:
Bachmann Kleidungsstücke, Wwe. Krausemann 5 M. und Kleidungsstücke, Ungen. Kleidungsstücke, Fr. Veder Kleidungsstücke, Amtsgerichtssek. Schulze 20 M., R. Leibniz 4 M. und Kleidungsstücke, W. Förster Kleidungsstücke, Gräfe (Bahnhof) Kleidungsstücke, Archidiaconus Schulze Kleidungsstücke, Männer-Turnverein 25 M., Familie Gengel 5 M., Frau Fiedrich Kleidungsstücke, Eva Meyer 3 M., Helene Meyer 3 M., Jungfrauenverein 10 M., Fr. Reichardt-Rotta Kleidungsstücke, W. Kleidungsstücke, Unbekannt Kleidungsstücke, Müller-Rotta Kleidungsstücke.

In der Apotheke:
Frl. Schögel 1 Paar Hosen, 1 Wintermantel, Karl Schade 1 M., Ungen. 5 M., Lucie Krausemann 5 M., Freitag-Regellub 9,35 M., R. Theme 5 M., Ungen. (M.) 5 M.
Abgegebene Liebesgaben.
Bachmann neue Kleidungsstücke, Herrmann 3 Paar Strümpfe, W. 2 Paar Strümpfe,

Heiber, 2 Paar Ohrenschützer, Jungfrauenverein 7 Paar Strümpfe, 52 Paar Pulswärmer, Ungen. (R.) 1 Paar Strümpfe.
In der Apotheke:
Frau Lorenz Strümpfe, Unterhosen, Frau Schade 2 Paar Strümpfe, 2 Paar Pulswärmer, Ungen. 1 Paar Pulswärmer.
Allen Gebern herzlichsten Dank. Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

Verdichtung.
Die in letzter Nummer d. Bl. aufgeführte Sammlung der Gemeinde Reuden beträgt nicht 20,20, sondern 29,20 M. Fr. H. R.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 11. Oktober, 18. n. Trinitatis
Kollekte: Kinderrettungsverein Berlin
Dorm. 1/9 Uhr: Beichte. Pfarrer Meyer.
Dorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Meyer.
Kinderrettungsverein 1/11 Uhr: Pfarrer Meyer.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Meyer.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Gottesdienst für Taubstumme in Wittenberg.

Für unsere Truppen im Felde

empfehle als Liebesgabe:

Warme Unterjacken, Strickwesten, Sweaters, Unterhosen, Flanellhemden, Barchenthemden, Normalhemden, Pulswärmer, wollene Strümpfe und Socken, Kniewärmer, Kopfschützer, Brustschützer, Leibbinden, Fußklappen, Taschentücher etc. billigst.
Ein großer Posten wollener Herbedecken, Schlafdecken, Reisedecken, Regendecken

G. Wendheim Nachfolger
Wittenberg Markt 2

Kartoffelquetschen und Kartoffeldämpfer

empfehle äußerst billig Friedrich Heym

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner
RÖST-KAFFEES
was allgemein anerkannt wird

C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Lüdecke & Sohn

Inh. Gebr. Schneider
Wittenberg

Coswigerstrasse 7 Fernruf 492 Schlossstrasse 29

Militär-Ausrüstungen

seidene Stoff-Hemden — pr. Qualität
wollene u. baumwollene Brust- u. Rückenwärmer
Trikot-Hemden, Leibbinden, Kniewärmer, Puls- und Fußwärmer, Kopfschühappen, Ohrenschützer, Fußtücher, Bunte Taschentücher, Feld-Hofen-träger, wollene Hals-tücher, seidene Binden,
„ Jacken,
„ Hosen,
„ Reithosen,
Strümpfe — Socken,
wollene Westen, Tücher,
Lederwesten, Feldbinden,
Pelz-Westen,

Imprägnierte seidene Westen
leichtes Gewicht für Feldpostbriefe
Gummi-Jacken und -Hosen
absolut wasserdicht und haltbar
Wollene und baumwollene Quartierdecken.

Ein Wurf zerfel

zu verkaufen Wittenberger Neumarkt 24

Prima
Rindfleisch
Kasseler Rippespeer
Roh- und gekochten Schinken
Mortadella
ff. Teewurst
Kollschinken
Knoblauchwurst
Prima Polnische
Büchsenfleisch
Wiener Würstchen
empfehle **Rich. Krausemann**

Eiserne Oefen

Ofenrohre, Knie, Roste, Ringe in allen Grössen
empfehle **Friedr. Heym**

Zahn-Atelier

Fr. Genzel
Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstschub, Gold u. unedlen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stütz-zähne.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Für Landwirte!

phosphorhuren Futterfalk
Markt A und B
Leinöl ••• Leinölen ••• Viehtran
Viehfals ••• Glanberials
billigst bei **J. G. Glanbig**

Persil
wäscht von selbst!
Henkel's Bleich-Soda

Bestes Bugmittel
zur Erhaltung für Woxgalf und Chevreax ist und bleibt Bucereme Marke „Corona“ in schwarz und farbig.
Allein zu haben bei **Ernst Sünne**, Leipzigerstraße 46
Empfehle zugleich Geislerlad, Appretur, Fendel und Büchseine f. Feinenschuhe in weiß und grau

Für die Feldpost

empfehle billig
Postmappen mit Briefbogen und Kouverts
Papplartons in verschiedenen Größen
Papiertaschentücher, Feldpostkarten usw. usw.

Traueranzeigen und Beileidskarten

Richard Arnold
Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

Vitriol

ganz und frisch gelöhren
Formalinlösung
Bitterholz
zum Beizen des Saatweizens
empfehle **Aug. Suhn**

Fluid

Pferdebinden
- Aloe-Pillen -
Emulsion
zur Anzucht von Fohlen
Apotheke - Kemberg

Kupfervitriol

Formaldehyd
empfehle **Wilhelm Becker**
Colonialwaren und Drogen.

Taschenlampen

Batterien, Glühlampen
Neu eingetroffen bei **Heinrich Vick**

Komet-

Romane, à Band 10 Bf. zu haben
Richard Arnold
Buch- und Papier-Handlung

Die Schokolade

in Feldpostbriefform
ist eingetroffen
Apotheke Kemberg

Käse

Echten vollfetten Emmentaler-
bienen vollfetten Tilsiter-
la Limburger-
ff. Land-
Hart-
empfehle **August Suhn**

Speiserübensaft

empfehle äußerst preiswert
W. Becker, Wittenbergerstraße 19

Rheuma-

tsche Beschreibung:
Dr. Reiss' RHEUMASAN
Schmerzstillend
Friedrich Arn.

Gr. Ober- oder Unterwohnung

ist zu vermieten bei
Heinrich Vici Markt 6

Vaterl. Frauenverein

Kemberg
Nächste Versammlung **Dienstag, den 13., abends 8 Uhr** im Hotel Palmbaum. Einführung der neuen Gemeindegewerke.
Frau Bürgermeister Scheffer

Statt Karten!

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der Witwe **Chr. Schubert**, sowie für die reichen Kranzspenden, auch Herrn Pastor Reichhardt für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Köchy nebst Kindern für den erhebenden Gesang, sowie dem Militärverein für das letzte Geleit zum Grabe unsern herzlichsten Dank.
Reuden, den 7. Oktober 1914

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Olga Heinrich geb. Schubert